



Eidgenössische Kommission gegen Rassismus
Commission Fédérale contre le Racisme
Commissione Federale contro il Razzismo
Cumissiuun Federala cunter il Razzissem



EKR baut Zusammenarbeit mit kantonalen Behörden und Nichtregierungsorganisationen auf

Die Eidg. Kommission gegen Rassismus ist erstmals mit Delegierten der Kantone zusammengetroffen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu klären. Es wurde beschlossen, regelmässig Informationen über präventive Massnahmen gegen Rassismus und die Anwendung des Strafrechtsartikels 261^{bis} auszutauschen.

An einer zweiten Sitzung haben die Mitglieder der EKR mit Vertreterinnen und Vertretern von rund vierzig Nichtregierungsorganisationen (NRO) über Rassismusbekämpfung in den Bereichen Schule und Erziehung, Politik und Kultur, Öffentlichkeit und Medien, Arbeitswelt, Verwaltung und Institutionen diskutiert. EKR und NROs planen gemeinsame Aktionen in diesen Bereichen.

An ihrer regulären Plenarsitzung vom 12. September hat die EKR die Reaktionen auf ihre Stellungnahme zum Drei-Kreise-Modell der schweizerischen Ausländerpolitik, den sie aus grundsätzlichen Gründen kritisiert hatte, behandelt. Die EKR hält daran fest, dass sie besonders die konkrete Anwendung des Modells gegenüber Ex-Jugoslawien problematisch findet. Eine Folge der Relegation von Ex-Jugoslawien in den Dritten Kreis ist die Nichterneuerung der Aufenthaltsbewilligungen für Saisonniers aus diesem Land. Die EKR ist unverändert der Meinung, dass die Ausweisung dieser Menschen eine Massnahme ist, die dem Rassismus Auftrieb gibt. Denn sie trifft in diskriminierender Weise ganz bestimmte Ethnien und erklärt diese von einem Tag auf den anderen als „kulturell fremd“ und „nicht integrierbar“.